

ANLAGEN 6: Synopsen der Profilbildungen und Qualifikationsziele

Anlage 6a) Synopse der Profilbildungen

1.) Synopse der Profilbildungen

Die allgemeinen Qualifikationsziele des integrierten kulturwissenschaftlichen M.A.-Studiengangs bestehen darin, die Studierenden zu befähigen,

- Analyse-, Beschreibungs-, Beleg- und Handlungsformen in den „zwei Kulturen“ zu integrieren und sie auf der interdisziplinären Metaebene zu reflektieren;
- eigenständig in disziplinenübergreifender Form auf wissenschaftlichem Niveau zu arbeiten und zu analysieren;
- gegenüber disziplinspezifischen Engführungen und tradierten Fachkonventionen kritikfähig zu werden;
- wissenschaftliche Ergebnisse und Prozeduren vor dem Hintergrund aktueller gesellschaftlicher, technischer, wirtschaftlicher und ethischer Probleme zu reflektieren;
- wissenschaftliche Praktiken und die durch sie gewonnenen Erfahrungen unter Nutzung wissenschaftlicher Verfahren, Reflexions- und Präsentationsformen zu strukturieren, zu beschreiben und zu präsentieren;
- in praktischen und wissenschaftlichen Belangen teamfähig und unter Einsatz interkultureller kommunikativer Kompetenz zu arbeiten;
- Theorie und Praxis im lernenden Erfahren und dessen Überprüfung zu verbinden;
- auf praktische und berufliche Herausforderungen der Vermittlung zwischen verschiedenen Wissenschaftskulturen flexibel, überlegt und gestaltungsfähig reagieren zu können.

Der Studiengang ist in zweierlei Hinsicht interdisziplinär angelegt: Er verbindet zum einen unter gemeinsamen Fragestellungen die kulturwissenschaftlichen Fächer Anglistik, Germanistik, Geschichte und Philosophie. Zum anderen verbindet er das kulturwissenschaftliche Studium auf der theoretischen wie auf der praktischen Ebene mit den technisch-naturwissenschaftlichen Disziplinen. Die Profilbildung innerhalb des Studiengangs ermöglicht das vertiefte Studium eines Teilbereichs mit der entsprechenden fachlichen Fundierung.

Die folgenden Profilbildungen sind möglich:

Berufsfeldorientierte Profilbildungen:

Text und Medien
Kulturelle Problemkontexte und Institutionen
Sprache und Kognition

Fachwissenschaftliche Profilbildungen:

Anglistik, Germanistik, Geschichte, Philosophie

Berufsfeldorientierte Profilbildungen

a) Text und Medien

Profilspezifische Qualifikationsziele	Interdisziplinäre Qualifikationsziele
<p>Die Studierenden werden befähigt,</p> <ul style="list-style-type: none"> • historische und aktuelle Verflechtungen von Literatur- und Medienbetrieb mit ökonomischen und kulturellen Rahmenbedingungen zu reflektieren; • Bedingungen und Konsequenzen von Innovationsprozessen in der deutschen und der angloamerikanischen Literatur und Kultur (Gattungen, Epochen, Stile) zu erkennen sowie im Hinblick auf ihre internationalen Verflechtungen zu analysieren und zu beschreiben; • die Eigenheiten von und die Vermittlung zwischen Kulturräumen zu verstehen sowie Begründungen und Hindernisse von Neuerungsprozessen sichtbar zu machen; • literarische Kommunikationsmodelle, -instrumente oder Medien (Bücher, Filme, Buchdruck, Verlage, Funkhäuser, Netzbetreiber) in ihrer Funktionsweise zu erfassen; • vor dem Hintergrund naturwissenschaftlich-technischer Innovationen nach der Erfahrung, Vergegenwärtigung oder Kompensation von Kontingenz in Literatur und Kunst zu fragen und die ästhetischen und inhaltlichen Kompensationsmodelle zu verstehen und zu kritisieren, die von Literatur, Kunst und Medien als alternative Ordnungsmodelle bereit gestellt werden; • Transferleistungen zwischen Wissenschaften und Praxis zu beobachten, zu reflektieren, zu organisieren und darzustellen; • das eigene Lern- und Beobachtungsverhalten mittels begleitender und rückblickender Selbstbeobachtung zu kontrollieren und die erkennbar werdenden Probleme auszuräumen; • literarische Kommunikationsmodelle, -instrumente oder Medien (Bücher, Filme, Buchdruck, Verlage, Funkhäuser, Netzbetreiber) zu analysieren und in ihre gesellschaftlichen Kontexte zu stellen. 	<p>Die Studierenden werden befähigt,</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigenständig mit disziplinenübergreifenden Fragestellungen und Verfahrensweisen und ihrer theoretischen Fundierung umzugehen; • leitenden Forschungsfragen und ihren Ergebnissen in den „zwei Kulturen“ argumentativ zu begründen und darzustellen; • Erfahrungen im technisch-naturwissenschaftlichen Forschungs- und Anwendungsbereich zu sammeln und kulturwissenschaftlich zu reflektieren; • Wissens- in Praxiskontexte und praktische Aufgabenstellungen in ihre wissenschaftlichen Erörterungskontexte zu überführen; • Dynamiken und Strukturen interdiskursiver Wechselbeziehungen zwischen literarisch-künstlerischen, technisch-wissenschaftlichen und politisch-gesellschaftlichen Systemen bzw. deren medialer und institutioneller Verknüpfung zu erkennen und zu beschreiben; • die Rolle von literarisch-künstlerischen und technisch-medialen bzw. theoretisch-wissenschaftlichen Paradigmen im Kontext kultureller Differenzierungs- und Entdifferenzierungsprozesse zu analysieren; • unterschiedliche Textsorten danach zu befragen, welche Rolle technisch-wissenschaftliche Institutionen und historische Entwicklungen – vor allem auch im Bereich der Medien – im Kontext von Regionalisierung, Kolonialisierung, Globalisierung oder kultureller Hybridisierung spielen; • die Entwicklung und den Wandel von Literatursystemen unter dem Einfluss der Rezeption fremder Literaturen und Kulturen sowie der Entwicklung von Naturwissenschaft und Technik zu analysieren und darzustellen; • den Brückenschlag von den allgemeineren Wissenssebenen zu den spezielleren Fragestellungen und Theorie- und Methodenangeboten zu vollziehen, welche die literaturwissenschaftliche Forschung für die Analyse der Kultur der technisch-wissenschaftlichen Welt bereithält.

b) Kulturelle Problemkontexte und Institutionen

Profilspezifische Qualifikationsziele	Interdisziplinäre Qualifikationsziele
<p>Die Studierenden werden befähigt,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Eigenheiten von und die Vermittlung zwischen Kulturräumen zu verstehen sowie Begründungen und Hindernisse von Neuerungsprozessen sichtbar zu machen; • die historischen und aktuellen Verflechtungen kultureller, sozialer, ökonomischer und politischer Faktoren zu erkennen; • Fragen des Zusammenhangs von Identität und Alterität in synchroner wie diachroner Perspektive zu formulieren; • Konflikt- bzw. ordnungsgenerierende Deutungsmuster zwischen religiösen, politischen und szientifischen Begründungssystemen zu erkennen; • Konfliktbereitschaft / Konfliktvermeidung als wissenschaftlich fundierte gesellschaftliche Ordnungsmuster zu identifizieren und im Hinblick auf aktuelle Konfliktpotentiale kulturell kompatible, rationalen Kriterien genügende Lösungswege für Konflikte vorzuschlagen; • die wissenschaftlichen Begründungen der Geschlechterordnung nachzuvollziehen und kritisch zu reflektieren; • Inklusions- und Exklusionsmechanismen vergangener Epochen zu reflektieren und nach ihrem Einfluss auf die Gegenwart zu befragen; • nach den Möglichkeiten des „Exportes“ der abendländischen technisch-wissenschaftlichen Kultur in andere Kulturen hinein zu fragen und seine Chancen und Risiken abzuschätzen. • Transferleistungen zwischen Wissenschaften und Praxis zu beobachten, zu reflektieren, zu organisieren und darzustellen; • das eigene Lern- und Beobachtungsverhalten mittels begleitender und rückblickender Selbstbeobachtung zu kontrollieren und die erkennbar werdenden Probleme auszuräumen. 	<p>Die Studierenden werden befähigt,</p> <ul style="list-style-type: none"> • leitenden Forschungsfragen und ihren Ergebnissen in den „zwei Kulturen“ argumentativ zu begründen und darzustellen; • eigenständig mit disziplinenübergreifenden Fragestellungen und Verfahrensweisen und ihrer theoretischen Fundierung umzugehen; • Erfahrungen im technisch-naturwissenschaftlichen Forschungs- und Anwendungsbereich zu sammeln und kulturwissenschaftlich zu reflektieren; • Wissens- in Praxiskontexte und praktische Aufgabenstellungen in ihre wissenschaftlichen Erörterungskontexte zu überführen; • Dynamiken und Strukturen interdiskursiver Wechselbeziehungen zwischen literarisch-künstlerischen, technisch-wissenschaftlichen und politisch-gesellschaftlichen Systemen bzw. deren medialer und institutioneller Verknüpfung zu erkennen und zu beschreiben; • historische Kontexte von Innovations- und Modernisierungsprozessen und die ihnen förderlichen bzw. hinderlichen Bedingungs Momente innerhalb wie außerhalb der technisch-wissenschaftlichen Kultur zu erfassen und darzustellen; • Konstitutionsbereiche von Identität und Alterität im Spannungsfeld von <i>race</i>, <i>class</i> und <i>gender</i> auf ihre Interaktion mit technischen, wissenschaftlichen und medialen Aspekten hin zu untersuchen; • Geschichte und Gegenwart des Spannungsverhältnisses zwischen Tradition und Wandel in der europäischen und globalen Dimension zu erfassen, unter besonderer Berücksichtigung der Kultur der technisch-wissenschaftlichen Welt, die, je nach historischem bzw. kulturellem Kontext, zu den tradierenden oder zu den veränderungsgenerierenden Aspekten zählt; • Zusammenhänge zwischen Ausprägungen der Geschlechterordnung einerseits und der technisch-wissenschaftlichen Kultur andererseits zu erfassen und auf ihre gesellschaftlichen Folgen hin zu befragen; • Störungen des tradierten Wissens oder der tradierten Ethik zu erkennen, die durch wissenschaftliche Revolutionen und technische Neuerungen provoziert werden, und die Konsequenzen solcher Störungen für die Befindlichkeit des Menschen in der Welt, seine Selbstwahrnehmung und Fremdwahrnehmung zu analysieren; • Stabilisierung und Destabilisierung von Ordnungssystemen durch die technisch-wissenschaftliche Kultur zu identifizieren und auf ihre kulturellen und wissenschaftlichen Folgen hin abzuschätzen; • Zusammenhänge zwischen der Kultur der technisch-wissenschaftlichen Welt und den kulturellen Bestimmungsmomenten von Ordnungen und Konflikten im

	binnengesellschaftlichen und zwischenmenschlichen Raum sowie von Kriegen und Konflikten bzw. deren Abwesenheit im zwischenstaatlichen Raum zu erkennen und Vorschläge zur Reduktion von entsprechenden Konfliktpotentialen zu debattieren.
--	--

c) Sprache und Kognition

Profilspezifische Qualifikationsziele	Interdisziplinäre Qualifikationsziele
<p>Die Studierenden werden befähigt,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wechselbeziehungen zwischen sprachlich-kognitiven und sozialen, ökonomischen, kulturellen und politischen Faktoren des gesellschaftlichen Lebens zu ermessen; • die Genese von Fachsprachen zu überblicken und die Faktoren für deren Funktionsadäquatheit erkennen zu lernen; • die Erfolgsbedingungen industrieller Gebrauchstexte sprachwissenschaftlich zu analysieren; • Geschichte und Gegenwart von Archivierungs- und Dokumentationstechniken und deren praktischer Umsetzung zu erfassen und kritisch zu reflektieren; • Bedingungen und Konsequenzen von Innovationsprozessen in Sprachsystemen zu erkennen und zu beschreiben; • Probleme des Theorienwandels vor dem Hintergrund wichtiger erkenntnistheoretischer Grundentscheidungen zu analysieren; • unterschiedliche und einander widersprechende Modelle wissenschaftlicher Entwicklung abzugleichen, von der Konvertierung zu überredungsinduzierten Paradigmen bis hin zur rationalen Rekonstruktion der Wissenschaftsgeschichte im Lichte einer quasi-kumulativen Häufung; • fördernde und hindernde Aspekte der Beeinflussung durch fremde Sprachen zu erkennen; • die Bedeutung der Sprache als Bedingung der Möglichkeit ebenso wie der Hindernisse des Fremdverstehens zwischen Kulturen zu analysieren und Chancen der Optimierung des Fremdverstehens zu diskutieren; • Transferleistungen zwischen Wissenschaften und Praxis zu beobachten, zu reflektieren, zu organisieren und darzustellen; • das eigene Lern- und Beobachtungsverhalten mittels begleitender und rückblickender Selbstbeobachtung zu kontrollieren und die erkennbar werdenden Probleme auszuräumen. 	<p>Die Studierenden werden befähigt,</p> <ul style="list-style-type: none"> • leitende Forschungsfragen und ihre Ergebnisse in den „zwei Kulturen“ argumentativ zu begründen und darzustellen; • eigenständig mit disziplinenübergreifenden Fragestellungen und Verfahrensweisen und ihrer theoretischen Fundierung umzugehen; • Erfahrungen im technisch-naturwissenschaftlichen Forschungs- und Anwendungsbereich zu sammeln und kulturwissenschaftlich zu reflektieren; • Wissens- in Praxiskontexte und praktische Aufgabenstellungen in ihre wissenschaftlichen Erörterungskontexte zu überführen; • den Brückenschlag von den allgemeineren Wissensebenen zu den spezielleren Fragestellungen und Theorie- und Methodenangeboten zu vollziehen, welche die sprachwissenschaftliche Forschung für die Analyse der Kultur der technisch-wissenschaftlichen Welt bereithält; • diachron-historische oder synchron-systematische Wandlungsprozesse von Sprachsystemen im Verhältnis zu den jeweiligen technischen und medialen Rahmenbedingungen zu reflektieren; • Innovations- und Retardierungsmomente von Sprachsystemen in Reaktion auf Veränderungen der technischen Wirklichkeit zu erkennen und zu problematisieren; • Kommunikation als Verständigungsgeschehen im Zusammenhang technisch-wissenschaftlicher Prozesse begreifen zu lernen; • Fragen der Übersetzung und der Übersetzbarkeit in Abhängigkeit von spezifischen Textsorten im jeweiligen technisch-kulturellen Umfeld zu erörtern; • sprachwissenschaftliche Analysemethoden anzuwenden, um Konflikte zu moderieren und zu lösen, die beispielsweise im technisch geprägten Bereich der automatischen Sprachanalyse auftreten, wenn Erkenntnisse aus einem Analysebereich in einen anderen übertragen werden sollen; • innergesellschaftliche ethische Konflikte der Gegenwart (u.a. Präimplantationsdiagnostik, Xenatransplantation, aktive Sterbehilfe, Verteilungsgerechtigkeit medizinischer Güter) zu erfassen und zu beschreiben und dabei unterschiedliche ethische Begründungen auf Einzelfälle anwenden zu können, um anhand der Unterschiede die Reichweite und die Konsequenzen ethischer Argumentationen systematisch zu begreifen.

Fachwissenschaftliche Profilbildungen

a) Anglistik

Profilspezifische Qualifikationsziele	Interdisziplinäre Qualifikationsziele
<p>Die Studierenden werden befähigt,</p> <ul style="list-style-type: none">• wissenschaftlich fundierte Fragen zu Problemen der technisch-wissenschaftlichen Welt aus anglistischer Perspektive zu formulieren;• Erfahrungen aus der wissenschaftlichen Praxis in der Wissenschaftssprache Englisch und vor dem Hintergrund anglo-amerikanischer Wissenschaftstraditionen zu vermitteln;• wissenschaftliche Kulturtechniken, Beobachtersprachen und Belegpraktiken innerhalb der anglistischen Fachgrenzen zu kommunizieren, zu begründen und zu kritisieren;• Theorien, Methoden und Grundbegriffe der Anglistik zu reflektieren und für die praktische Analyse von kulturellen Phänomenen der technisch-wissenschaftlichen Welt nutzbar zu machen;• die (Re-)Konstruktionen technisch-wissenschaftlicher Gegenstandsbereiche in verschiedenen Diskursen, Medien und Gattungen (insbesondere Literatur, Film und Fernsehen) des anglo-amerikanischen Sprach- und Kulturraums zu überschauen und kritisch zu reflektieren;• mediale und sprachliche Repräsentationen der sozialen, ethnischen und Geschlechterordnungen innerhalb der anglophonen Kulturen als konstitutiv für die Kultur der technisch-wissenschaftlichen Welt zu erkennen;• Interaktionsstrukturen zwischen technisch-naturwissenschaftlichen und literarisch-künstlerischen Diskursen im Kontext verschiedener anglophoner Kulturen vergleichend zu analysieren;• Bedingungen und Voraussetzungen technisch-wissenschaftlicher Innovationen und kulturellen Wandels aus anglistischer Perspektive zu erkennen und zu analysieren;• den Zusammenhang von Traditionsbildungen einerseits und Wandlungsprozessen andererseits im Kontext des anglo-amerikanischen Sprach- und Kulturraums zu erkennen und kritisch zu reflektieren;• Probleme und Chancen des Transfers zwischen Theoriebildung und wissenschaftlichen Praktiken für die anglistische Sprach- und Literatur-/Kulturwissenschaft zu reflektieren und zu vermitteln;• das eigene Lern- und Beobachtungsverhalten mittels begleitender und rückblickender Selbstbeobachtung zu kontrollieren und die erkennbar werdenden Probleme zu reflektieren.	<p>Die Studierenden werden befähigt,</p> <ul style="list-style-type: none">• leitende Forschungsfragen und ihre Ergebnisse in den „zwei Kulturen“ zu erkennen und in ihren Beziehungen darzustellen;• eigenständig mit disziplinenübergreifenden Fragestellungen und Verfahrensweisen sowie deren theoretischer Fundierung umzugehen;• Unterschiede und Gemeinsamkeiten anglistischer (sprachwissenschaftlicher und literatur-/kulturwissenschaftlicher) Methoden mit denjenigen anderer Fächer zu erkennen;• Theorieangebote der anglistischen Sprach- und Literatur-/Kulturwissenschaft hinsichtlich ihrer Nutzarmachung für andere wissenschaftliche Diskurse zu überprüfen;• wissenschaftliche Kulturtechniken, Beobachtersprachen und Belegpraktiken außerhalb der anglistischen Fachgrenzen zu kommunizieren, zu begründen und zu kritisieren;• die Umsetzung von natur- und technikwissenschaftlichen Wissens- in Praxiskontexte und von praktischen Aufgaben in ihre wissenschaftlichen Erörterungskontexte handlungs- und darstellungskompetent zu begleiten;• prozess- und produktorientiertes Arbeiten und Forschen der Technik und Naturwissenschaften mit dem bildungs- und reflexionsorientierten Arbeiten und Forschen der Anglistik zu kontrastieren und das eigene Beobachtungs- und Lernverhalten in diesem Zusammenhang zu problematisieren;• kulturelle Konflikte und Transformationen zu analysieren – insbesondere solche, die aus intra- und interkulturellen Begegnungen verschiedener gesellschaftlicher Gruppen (<i>race, class, gender</i>) entstehen – und deren Relevanz für die Kultur der technisch wissenschaftlichen Welt zu erkennen;• kulturelle Thematisierungen von Phänomenen der technisch-wissenschaftlichen Welt auf ihre mediale Bedingtheit und gesellschaftlichen Funktionen hin zu überprüfen.• Strukturanalysen im Gegenstandsbereich der Kultur der technisch-wissenschaftlichen Welt und der wissenschaftlichen Theorien über diese Kultur durchzuführen;• Probleme und Chancen des Transfers zwischen Theoriebildung und wissenschaftlichen Praktiken für das interdisziplinäre Arbeiten zu reflektieren und zu vermitteln;• kulturelle und wissenschaftliche Strukturen bzw. Systeme als untereinander und

in sich widersprüchlich und konfligierend zu erfassen und zu beschreiben.

b) Germanistik

Profilspezifische Qualifikationsziele	Interdisziplinäre Qualifikationsziele
<p>Die Studierenden werden befähigt,</p> <ul style="list-style-type: none"> • wissenschaftlich fundierte Fragen zu Problemen der technisch-wissenschaftlichen Welt aus kulturgeschichtlicher sowie literatur- und sprachwissenschaftlicher Perspektive zu formulieren; • Erfahrungen in der wissenschaftlichen Praxis fachspezifisch und fachübergreifend zu vermitteln; • Theorien, Methoden und Grundbegriffe der Germanistik zu reflektieren und anzuwenden; • die technisch-wissenschaftliche Kultur in ihrer literarischen und sprachlichen Widerspiegelung sowie in den mit Literatur und Sprache verbundenen Medien aus germanistischer Perspektive wahrzunehmen; • Verfahren und Formen wissenschaftlichen Beobachtens und Belegens sowie deren kulturelle Vermittlung innerhalb der germanistischen Fachgrenzen zu kommunizieren, zu begründen und zu kritisieren; • Bedingungen und Konsequenzen von Innovationsprozessen in Kultur, Literatur und Sprachsystem des Deutschen zu verstehen und in Hinblick auf die technischen und medialen Rahmenbedingungen zu reflektieren; • Einflüsse der Konfrontation von Literatur, Kunst, Kultur und Sprache des Deutschen mit fremden Traditionen und Systemen nachzuvollziehen; • die Reaktion der Literatur auf konfliktträchtige Momente des realgeschichtlichen Kontexts als Konfliktlösungsstrategien zu begreifen; • kulturelle Transformationen im Bereich der deutschen Sprache und Literatur insbesondere auch in komparatistischer und kontrastiver Hinsicht zu analysieren;. • Kompetenzmodelle der Grammatiktheorie zu verstehen und als Modell der Lösung von Konflikten in der technisch-naturwissenschaftlichen Welt auszutesten; • die Repräsentationen der Geschlechterordnungen in der Literatur und in der Sprachverwendung als prägende kulturelle Voraussetzungen der technisch-wissenschaftlichen Welt zu erkennen. 	<p>Die Studierenden werden befähigt,</p> <ul style="list-style-type: none"> • literatur- und sprachwissenschaftliche Methoden der Germanistik mit den Methoden anderer kulturwissenschaftlicher Fächer zu kontrastieren sowie die Unterschiede und Gemeinsamkeiten methodenkritisch zu reflektieren; • Schwierigkeiten und Erkenntnisgewinn des Transfers zwischen Theoriebildung und wissenschaftlichen Praktiken für die germanistische Sprach- und Literaturwissenschaft sowie für das transdisziplinäre Arbeiten zu reflektieren und zu vermitteln; • literatur- und sprachwissenschaftliche Methoden der Germanistik mit Methoden natur- und technikwissenschaftlicher Fächer zu kontrastieren sowie die Unterschiede und Gemeinsamkeiten methodenkritisch zu reflektieren; • Theorieangebote der germanistischen Sprach- und Literaturwissenschaft auf ihre Übertragbarkeit auf andere Kulturwissenschaften hin zu überprüfen; • Verfahren und Formen wissenschaftlichen Beobachtens und Belegens sowie deren kulturelle Vermittlung außerhalb der germanistischen Fachgrenzen zu kommunizieren, zu begründen und zu kritisieren; • leitende Forschungsfragen und ihre Ergebnisse in den „zwei Kulturen“ argumentativ zu begründen und darzustellen; • eigenständig mit disziplinenübergreifenden Fragestellungen und Verfahrensweisen und ihrer theoretischen Fundierung umzugehen; • prozess- und produktorientiertes Arbeiten und Forschen der Technik und Naturwissenschaften mit dem bildungs- und reflexionsorientierten Arbeiten und Forschen an Sprache, Texten und Medien zu kontrastieren und das eigene Beobachtungs- und Lernverhalten in diesem Zusammenhang zu problematisieren.

c) Geschichte

Profilspezifische Qualifikationsziele	Interdisziplinäre Qualifikationsziele
<p>Die Studierenden werden befähigt,</p> <ul style="list-style-type: none"> • menschliche Kulturen verschiedener Zeiten und Regionen in ihrer jeweiligen Eigenart in Hinsicht auf ihr systematisches Wissen um ihre menschliche und natürliche Umwelt (Wissenschaft) und die praktische, zweckorientierte Gestaltung ihrer Umweltbeziehungen (Technik) wissenschaftlich zu untersuchen und die Ergebnisse inner- wie außerfachlich zu vermitteln; • historische Fragen zu Problemen der technisch-wissenschaftlichen Welt zu formulieren und Methoden, Theorien und empirische Grundlagen zu ihrer Beantwortung reflektiert zu erarbeiten und anzuwenden; • erarbeitete Interpretationen argumentativ in Diskussion und Darstellung zu begründen und zu verteidigen; • historische Geschlechterordnungen als konstitutiv für die Kultur der technisch-wissenschaftlichen Welt zu erkennen; • die Bedeutung wissenschaftlich-technischer Kenntnisse für die Beantwortung historischer Fragestellungen zur technisch-wissenschaftlichen Welt zu erkennen, sie sich anzueignen bzw. Expertenwissen zu Rate zu ziehen, • die historischen Formationen technisch-wissenschaftlicher Arbeit in Hinsicht auf Struktur, Wandel und Probleme zu erfassen und zu analysieren; • die Herstellung und Festigung neuen Wissens und neuer Technik sowie den Verlust von Wissen und technischen Kompetenzen in der jeweiligen historischen Spezifik zu erfassen und zu untersuchen, • verschiedenartige Wissens- und Glaubensformen zu erkennen und in Hinsicht auf ihren Wandel und ihre Konflikte zu analysieren; • die kulturelle Bedeutung von Wissenschaft und Technik in ihrer historischen Verschiedenartigkeit und ihrem Wandel zu erfassen und zu vermitteln; • die medialen Widerspiegelungen der technisch-wissenschaftlichen Kultur aus historischer Perspektive zu überschauen und zu beurteilen; • das eigene Lern- und Beobachtungsverhalten mittels begleitender und rückblickender Selbstbeobachtung zu kontrollieren und die erkennbar werdenden Probleme auszuräumen. 	<p>Die Studierenden werden befähigt,</p> <ul style="list-style-type: none"> • mit Vertretern anderer kulturwissenschaftlicher Fächer zu kooperieren und dabei zielorientiert und reflektiert die eigenen geschichtswissenschaftlichen Kompetenzen einzusetzen, sich der Differenzen bewusst zu werden und die gemeinsame Arbeit entsprechend zu gestalten; • transdisziplinäre Fragestellungen zu historischen Gegenständen unter Berücksichtigung anderer Wissenschaften zu untersuchen; • über die Grenzen der „zwei Kulturen“ hinweg zu kommunizieren und dabei geschichts- und kulturwissenschaftliche Perspektiven zu vermitteln; • die Bedeutung historischer Fragen und historischen Wissens in Naturwissenschaft und Technik zu erfassen und zu analysieren; • die Unterschiede zwischen verschiedenen Fachkulturen zu erkennen und vor dem Hintergrund der historischen Genese der Wissenschaftsdisziplinen zu reflektieren; • methodenkritisch Unterschiede und Gemeinsamkeiten geschichtswissenschaftlicher Methoden mit denjenigen natur- und technikwissenschaftlicher Fächer zu kontrastieren; • geschichtswissenschaftliche Theorieangebote auf ihre Übertragbarkeit auf andere Kulturwissenschaften hin zu überprüfen; • wissenschaftliche Kulturtechniken, Beobachtersprachen und Belegpraktiken außerhalb der geschichtswissenschaftlichen Fachgrenzen zu kommunizieren, zu begründen und zu kritisieren; • leitende Forschungsfragen und ihren Ergebnissen in den „zwei Kulturen“ argumentativ zu begründen und darzustellen; • kulturelle Transformationen zu analysieren, insbesondere solchen, die aus intra- und interkulturellen Begegnungen auf regionaler, nationaler und globaler Ebene entstehen; • kulturelle Thematisierungen von Konflikten zwischen konkurrierenden Ordnungssystemen zu analysieren und nach den historischen Bedingungen der Möglichkeit für Zustände des Nicht-Konflikts (also des Friedens bzw. stabiler Ordnung) zu fragen sowie nach der Rolle, die in diesem Zusammenhang die technisch-wissenschaftliche Kultur spielt.

d) Philosophie

Profilspezifische Qualifikationsziele	Interdisziplinäre Qualifikationsziele
<p>Die Studierenden werden befähigt,</p> <ul style="list-style-type: none"> • wissenschaftliche Kulturtechniken, Beobachtersprachen und Belegpraktiken innerhalb der philosophischen Fachgrenzen zu kommunizieren, zu begründen und zu kritisieren; • ihre eigene strukturierende, begründende und transferierende Hinsicht auf die Probleme der technisch-wissenschaftlichen Welt in Frage zu stellen und so zu analysieren. • Bedingungen und Voraussetzungen des Willens zum Neuen, der Suche nach Innovationen / kontrolliertem Wandel und der Entwicklung und Stabilisierung des Neuen aus philosophischer Perspektive zu erkennen und die wissenschaftlichen und außerwissenschaftlichen Folgen und Kontexte von Innovationsprozessen abzuschätzen; • Strukturen bzw. Systeme im philosophischen Gegenstandsbereich als in sich widersprüchlich und konfliktgenerierend zu erfassen und zu beschreiben; • philosophische Repräsentationen der Geschlechterordnungen als konstitutiv für die Kultur der technisch-wissenschaftlichen Welt zu erkennen; • kulturelle Transformationen zu analysieren, insbesondere solchen, die aus intra- und interkulturellen Begegnungen auf regionaler, nationaler und globaler Ebene entstehen; • methodenkritisch Unterschiede und Gemeinsamkeiten philosophischer Methoden mit denjenigen anderer kulturwissenschaftlicher Fächer zu kontrastieren; • die Folgewirkungen von Traditionsbildungen einerseits und Wandlungsprozessen andererseits im philosophischen Gegenstandsbereich hermeneutisch nachzuvollziehen. 	<p>Die Studierenden werden befähigt,</p> <ul style="list-style-type: none"> • wissenschaftlich fundierte Fragen zu Problemen der technisch-wissenschaftlichen Welt aus philosophischer Perspektive zu formulieren; • methodenkritisch Unterschiede und Gemeinsamkeiten philosophischer Methoden mit denjenigen natur- und technikwissenschaftlicher Fächer zu kontrastieren; • prozess- und produktorientiertes Arbeiten und Forschen der Technik und Naturwissenschaften mit dem bildungs- und reflexionsorientierten Arbeiten und Forschen der Philosophie zu kontrastieren; • die medialen Widerspiegelungen der technisch-wissenschaftlichen Kultur aus philosophischer Perspektive zu überschauen; • leitenden Forschungsfragen und ihren Ergebnissen in den „zwei Kulturen“ argumentativ zu begründen und darzustellen; • Transferleistungen zwischen Wissenschaften und Praxis zu beobachten, zu reflektieren, zu organisieren und darzustellen; • die Umsetzung von natur- und technikwissenschaftlichen Wissens- in Praxiskontexte und von praktischen Aufgaben in ihre wissenschaftlichen Erörterungskontexte handlungs- und darstellungskompetent zu begleiten; • Strukturanalysen im Gegenstandsbereich der Kultur der technisch-wissenschaftlichen Welt und in den wissenschaftlichen Theorien über diese Kultur durchzuführen; • kulturelle Thematisierungen von Konflikten zwischen konkurrierenden Ordnungssystemen zu analysieren und nach den Bedingungen der Möglichkeit für Zustände des Nicht-Konflikts (also des Friedens bzw. stabiler Ordnung) zu fragen.

Anlage 6b) Synopse der Module

Berufsfeldorientierte Profilbildungen

Sem.	Modulbezeichnung / Qualifikationsziele		
4.	Abschlussmodul		
	<p>Text und Medien</p> <p>Die Studierenden werden befähigt,</p> <ul style="list-style-type: none"> • selbständige Forschungsleistungen im Forschungsfeld „Text und Medien“ zu erbringen, transdisziplinär zu begründen und schriftlich und mündlich darzustellen; • den Stellenwert ihrer selbständigen Forschungsleistung als Beitrag zur Analyse der technisch-wissenschaftlichen Kultur zu bestimmen und zu begründen. 	<p>Kulturelle Problemkontexte und Institutionen</p> <p>Die Studierenden werden befähigt,</p> <ul style="list-style-type: none"> • selbständige Forschungsleistungen im Forschungsfeld „Kulturelle Problemkontexte und Institutionen“ zu erbringen, transdisziplinär zu begründen und schriftlich und mündlich darzustellen; • den Stellenwert ihrer selbständigen Forschungsleistung als Beitrag zur Analyse der technisch-wissenschaftlichen Kultur zu bestimmen und zu begründen. 	<p>Sprache und Kognition</p> <p>Die Studierenden werden befähigt,</p> <ul style="list-style-type: none"> • selbständige Forschungsleistungen im Forschungsfeld „Sprache und Kognition“ zu erbringen, transdisziplinär zu begründen und schriftlich und mündlich darzustellen; • den Stellenwert ihrer selbständigen Forschungsleistung als Beitrag zur Analyse der technisch-wissenschaftlichen Kultur zu bestimmen und zu begründen.

3.	Aufbaumodul 4			Brückenmodul 4		
	<p>Text und Medien</p> <p>Die Studierenden werden befähigt,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fragestellungen zwischen verschiedenen Disziplinen bzw. Sachzusammenhängen zu transferieren und in verschiedenen Beobachter- und Analysesprachen zu reformulieren; • eigenständig in vertiefter Form text- und medienbasierte Problemfelder der Kultur der technisch-wissenschaftlichen Welt zu analysieren und darzustellen. 	<p>Kulturelle Problemkontexte und Institutionen</p> <p>Die Studierenden werden befähigt,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fragestellungen zwischen verschiedenen Disziplinen bzw. Sachzusammenhängen zu transferieren und in verschiedenen Beobachter- und Analysesprachen zu reformulieren; • eigenständig in vertiefter Form kulturelle Problemkontexte und Institutionen der Kultur der technisch-wissenschaftlichen Welt zu analysieren und darzustellen. 	<p>Sprache und Kognition</p> <p>Die Studierenden werden befähigt,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fragestellungen zwischen verschiedenen Disziplinen bzw. Sachzusammenhängen zu transferieren und in verschiedenen Beobachter- und Analysesprachen zu reformulieren; • eigenständig in vertiefter Form sprachlich-kognitive Problemfelder der Kultur der technisch-wissenschaftlichen Welt zu analysieren und darzustellen. 	<p>Text und Medien</p> <p>Die Studierenden werden befähigt,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fragestellungen zwischen verschiedenen Disziplinen bzw. Sachzusammenhängen zu transferieren und in verschiedenen Beobachter- und Analysesprachen zu reformulieren; • eigenständig in vertiefter Form text- und medienbasierte Problemfelder der Kultur der technisch-wissenschaftlichen Welt zu analysieren und darzustellen. 	<p>Kulturelle Problemkontexte und Institutionen</p> <p>Die Studierenden werden befähigt,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fragestellungen zwischen verschiedenen Disziplinen bzw. Sachzusammenhängen zu transferieren und in verschiedenen Beobachter- und Analysesprachen zu reformulieren; • eigenständig in vertiefter Form kulturelle Problemkontexte und Institutionen der Kultur der technisch-wissenschaftlichen Welt zu analysieren und darzustellen. 	<p>Sprache und Kognition</p> <p>Die Studierenden werden befähigt,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fragestellungen zwischen verschiedenen Disziplinen bzw. Sachzusammenhängen zu transferieren und in verschiedenen Beobachter- und Analysesprachen zu reformulieren; • eigenständig in vertiefter Form sprachlich-kognitive Problemfelder der Kultur der technisch-wissenschaftlichen Welt zu analysieren und darzustellen.

<p>3.</p>	<p>Aufbaumodul 3</p>		
<p>Text und Medien</p> <p>Die Studierenden werden befähigt,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strukturen und Systeme als in sich widersprüchlich und konfliktgenerierend zu erfassen und zu beschreiben; • Konfliktsituationen zu definieren und text- und medienbasierte Vorschläge zu ihrer Moderierung wissenschaftlich zu begründen; • Thematisierungen von Konflikten zwischen konkurrierenden literarisch-medialen Ordnungssystemen nachzuvollziehen und zu kritisieren; • nach den Bedingungen der Möglichkeit von Zuständen des Nicht-Konflikts / Friedens und damit von stabilen Ordnungssystemen zu fragen und die Rolle von Literatur und Medien in diesem Zusammenhang zu erörtern. 	<p>Kulturelle Problemkontexte und Institutionen</p> <p>Die Studierenden werden befähigt,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strukturen und Systeme als in sich widersprüchlich und konfliktgenerierend zu erfassen und zu beschreiben; • Konfliktsituationen zu definieren und kulturell und institutionell basierte Vorschläge zu ihrer Moderierung wissenschaftlich zu begründen; • Thematisierungen von Konflikten zwischen konkurrierenden kulturellen und institutionellen Ordnungssystemen nachzuvollziehen und zu kritisieren; • nach den Bedingungen der Möglichkeit von Zuständen des Nicht-Konflikts / Friedens und damit von stabilen Ordnungssystemen zu fragen und die Rolle von Kultur und Institutionen in diesem Zusammenhang zu erörtern. 	<p>Sprache und Kognition</p> <p>Die Studierenden werden befähigt,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strukturen und Systeme als in sich widersprüchlich und konfliktgenerierend zu erfassen und zu beschreiben; • Konfliktsituationen zu definieren und sprachlich-kognitiv basierte Vorschläge zu ihrer Moderierung wissenschaftlich zu begründen; • Thematisierungen von Konflikten zwischen konkurrierenden sprachlich-kognitiven Ordnungssystemen nachzuvollziehen und zu kritisieren; • nach den Bedingungen der Möglichkeit von Zuständen des Nicht-Konflikts / Friedens und damit von stabilen Ordnungssystemen zu fragen und die Rolle von Sprachen und Kognitionsstrukturen in diesem Zusammenhang zu erörtern. 	

<p>3.</p>	<p style="text-align: center;">Technisch-naturwissenschaftliches Denken II</p> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 33%; vertical-align: top;"> <p>Text und Medien</p> <p>Die Studierenden werden befähigt,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erfahrungen im technisch-naturwissenschaftlichen Forschungsbereich zu vertiefen und auszuwerten; • Handlungs- und Darstellungskompetenz hinsichtlich der Umsetzung von Wissens- in Praxiskontexte zu vertiefen; • Lösungswege von praktischen Aufgaben des naturwissenschaftlich-technischen Bereichs in ihre wissenschaftlichen Erörterungskontexte zu überführen; • Anwendungsformen wissenschaftlich gewonnenen Wissens im technisch-naturwissenschaftlichen Bereich zu analysieren und darzustellen. </td> <td style="width: 33%; vertical-align: top;"> <p>Kulturelle Problemkontexte und Institutionen</p> <p>Die Studierenden werden befähigt,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erfahrungen im technisch-naturwissenschaftlichen Forschungsbereich zu vertiefen und auszuwerten; • Handlungs- und Darstellungskompetenz hinsichtlich der Umsetzung von Wissens- in Praxiskontexte zu vertiefen; • Lösungswege von praktischen Aufgaben des naturwissenschaftlich-technischen Bereichs in ihre wissenschaftlichen Erörterungskontexte zu überführen; • Anwendungsformen wissenschaftlich gewonnenen Wissens im technisch-naturwissenschaftlichen Bereich zu analysieren und darzustellen. </td> <td style="width: 33%; vertical-align: top;"> <p>Sprache und Kognition</p> <p>Die Studierenden werden befähigt,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erfahrungen im technisch-naturwissenschaftlichen Forschungsbereich zu vertiefen und auszuwerten; • Handlungs- und Darstellungskompetenz hinsichtlich der Umsetzung von Wissens- in Praxiskontexte zu vertiefen; • Lösungswege von praktischen Aufgaben des naturwissenschaftlich-technischen Bereichs in ihre wissenschaftlichen Erörterungskontexte zu überführen; • Anwendungsformen wissenschaftlich gewonnenen Wissens im technisch-naturwissenschaftlichen Bereich zu analysieren und darzustellen. </td> </tr> </table>	<p>Text und Medien</p> <p>Die Studierenden werden befähigt,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erfahrungen im technisch-naturwissenschaftlichen Forschungsbereich zu vertiefen und auszuwerten; • Handlungs- und Darstellungskompetenz hinsichtlich der Umsetzung von Wissens- in Praxiskontexte zu vertiefen; • Lösungswege von praktischen Aufgaben des naturwissenschaftlich-technischen Bereichs in ihre wissenschaftlichen Erörterungskontexte zu überführen; • Anwendungsformen wissenschaftlich gewonnenen Wissens im technisch-naturwissenschaftlichen Bereich zu analysieren und darzustellen. 	<p>Kulturelle Problemkontexte und Institutionen</p> <p>Die Studierenden werden befähigt,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erfahrungen im technisch-naturwissenschaftlichen Forschungsbereich zu vertiefen und auszuwerten; • Handlungs- und Darstellungskompetenz hinsichtlich der Umsetzung von Wissens- in Praxiskontexte zu vertiefen; • Lösungswege von praktischen Aufgaben des naturwissenschaftlich-technischen Bereichs in ihre wissenschaftlichen Erörterungskontexte zu überführen; • Anwendungsformen wissenschaftlich gewonnenen Wissens im technisch-naturwissenschaftlichen Bereich zu analysieren und darzustellen. 	<p>Sprache und Kognition</p> <p>Die Studierenden werden befähigt,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erfahrungen im technisch-naturwissenschaftlichen Forschungsbereich zu vertiefen und auszuwerten; • Handlungs- und Darstellungskompetenz hinsichtlich der Umsetzung von Wissens- in Praxiskontexte zu vertiefen; • Lösungswege von praktischen Aufgaben des naturwissenschaftlich-technischen Bereichs in ihre wissenschaftlichen Erörterungskontexte zu überführen; • Anwendungsformen wissenschaftlich gewonnenen Wissens im technisch-naturwissenschaftlichen Bereich zu analysieren und darzustellen. 	<p style="text-align: center;">Brückenmodul 3</p> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 33%; vertical-align: top;"> <p>Text und Medien</p> <p>Die Studierenden werden befähigt,</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Grundrepertoire wissenschaftlicher Begriffe zu beherrschen und im Bereich der „zwei Kulturen“ sinnvoll einzusetzen; • sich auf dem Gebiet der text- und medienbasierten technisch-wissenschaftlichen Welt überlegt auszudrücken und dialogfähig zu werden. </td> <td style="width: 33%; vertical-align: top;"> <p>Kulturelle Problemkontexte und Institutionen</p> <p>Die Studierenden werden befähigt,</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Grundrepertoire wissenschaftlicher Begriffe zu beherrschen und im Bereich der „zwei Kulturen“ sinnvoll einzusetzen; • sich auf dem Gebiet der kulturellen Problemkontexte und Institutionen der technisch-wissenschaftlichen Welt überlegt auszudrücken und dialogfähig zu werden. </td> <td style="width: 33%; vertical-align: top;"> <p>Sprache und Kognition</p> <p>Die Studierenden werden befähigt,</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Grundrepertoire wissenschaftlicher Begriffe zu beherrschen und im Bereich der „zwei Kulturen“ sinnvoll einzusetzen; • sich auf dem sprach- und kognitionsbasierten Gebiet der Kultur der technisch-wissenschaftlichen Welt überlegt auszudrücken und dialogfähig zu werden. </td> </tr> </table>	<p>Text und Medien</p> <p>Die Studierenden werden befähigt,</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Grundrepertoire wissenschaftlicher Begriffe zu beherrschen und im Bereich der „zwei Kulturen“ sinnvoll einzusetzen; • sich auf dem Gebiet der text- und medienbasierten technisch-wissenschaftlichen Welt überlegt auszudrücken und dialogfähig zu werden. 	<p>Kulturelle Problemkontexte und Institutionen</p> <p>Die Studierenden werden befähigt,</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Grundrepertoire wissenschaftlicher Begriffe zu beherrschen und im Bereich der „zwei Kulturen“ sinnvoll einzusetzen; • sich auf dem Gebiet der kulturellen Problemkontexte und Institutionen der technisch-wissenschaftlichen Welt überlegt auszudrücken und dialogfähig zu werden. 	<p>Sprache und Kognition</p> <p>Die Studierenden werden befähigt,</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Grundrepertoire wissenschaftlicher Begriffe zu beherrschen und im Bereich der „zwei Kulturen“ sinnvoll einzusetzen; • sich auf dem sprach- und kognitionsbasierten Gebiet der Kultur der technisch-wissenschaftlichen Welt überlegt auszudrücken und dialogfähig zu werden.
<p>Text und Medien</p> <p>Die Studierenden werden befähigt,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erfahrungen im technisch-naturwissenschaftlichen Forschungsbereich zu vertiefen und auszuwerten; • Handlungs- und Darstellungskompetenz hinsichtlich der Umsetzung von Wissens- in Praxiskontexte zu vertiefen; • Lösungswege von praktischen Aufgaben des naturwissenschaftlich-technischen Bereichs in ihre wissenschaftlichen Erörterungskontexte zu überführen; • Anwendungsformen wissenschaftlich gewonnenen Wissens im technisch-naturwissenschaftlichen Bereich zu analysieren und darzustellen. 	<p>Kulturelle Problemkontexte und Institutionen</p> <p>Die Studierenden werden befähigt,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erfahrungen im technisch-naturwissenschaftlichen Forschungsbereich zu vertiefen und auszuwerten; • Handlungs- und Darstellungskompetenz hinsichtlich der Umsetzung von Wissens- in Praxiskontexte zu vertiefen; • Lösungswege von praktischen Aufgaben des naturwissenschaftlich-technischen Bereichs in ihre wissenschaftlichen Erörterungskontexte zu überführen; • Anwendungsformen wissenschaftlich gewonnenen Wissens im technisch-naturwissenschaftlichen Bereich zu analysieren und darzustellen. 	<p>Sprache und Kognition</p> <p>Die Studierenden werden befähigt,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erfahrungen im technisch-naturwissenschaftlichen Forschungsbereich zu vertiefen und auszuwerten; • Handlungs- und Darstellungskompetenz hinsichtlich der Umsetzung von Wissens- in Praxiskontexte zu vertiefen; • Lösungswege von praktischen Aufgaben des naturwissenschaftlich-technischen Bereichs in ihre wissenschaftlichen Erörterungskontexte zu überführen; • Anwendungsformen wissenschaftlich gewonnenen Wissens im technisch-naturwissenschaftlichen Bereich zu analysieren und darzustellen. 						
<p>Text und Medien</p> <p>Die Studierenden werden befähigt,</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Grundrepertoire wissenschaftlicher Begriffe zu beherrschen und im Bereich der „zwei Kulturen“ sinnvoll einzusetzen; • sich auf dem Gebiet der text- und medienbasierten technisch-wissenschaftlichen Welt überlegt auszudrücken und dialogfähig zu werden. 	<p>Kulturelle Problemkontexte und Institutionen</p> <p>Die Studierenden werden befähigt,</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Grundrepertoire wissenschaftlicher Begriffe zu beherrschen und im Bereich der „zwei Kulturen“ sinnvoll einzusetzen; • sich auf dem Gebiet der kulturellen Problemkontexte und Institutionen der technisch-wissenschaftlichen Welt überlegt auszudrücken und dialogfähig zu werden. 	<p>Sprache und Kognition</p> <p>Die Studierenden werden befähigt,</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Grundrepertoire wissenschaftlicher Begriffe zu beherrschen und im Bereich der „zwei Kulturen“ sinnvoll einzusetzen; • sich auf dem sprach- und kognitionsbasierten Gebiet der Kultur der technisch-wissenschaftlichen Welt überlegt auszudrücken und dialogfähig zu werden. 						

2./3.	Praxismodul		
<p>Text und Medien</p> <p>Die Studierenden werden befähigt,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erfahrungen im technisch-naturwissenschaftlichen Forschungsbereich zu sammeln und auszuwerten; • Handlungs- und Darstellungskompetenz hinsichtlich der Umsetzung von Wissens- in Praxiskontexte zu gewinnen; • die Lösungswege von praktischen Aufgaben des naturwissenschaftlich-technischen Bereichs in ihre wissenschaftlichen Erörterungskontexte zu überführen; • die Anwendungsformen wissenschaftlich gewonnenen Wissens im technisch-naturwissenschaftlichen Bereich zu analysieren und darzustellen. 	<p>Kulturelle Problemkontexte und Institutionen</p> <p>Die Studierenden werden befähigt,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erfahrungen im technisch-naturwissenschaftlichen Forschungsbereich zu sammeln und auszuwerten; • Handlungs- und Darstellungskompetenz hinsichtlich der Umsetzung von Wissens- in Praxiskontexte zu gewinnen; • die Lösungswege von praktischen Aufgaben des naturwissenschaftlich-technischen Bereichs in ihre wissenschaftlichen Erörterungskontexte zu überführen; • die Anwendungsformen wissenschaftlich gewonnenen Wissens im technisch-naturwissenschaftlichen Bereich zu analysieren und darzustellen. 	<p>Sprache und Kognition</p> <p>Die Studierenden werden befähigt,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erfahrungen im technisch-naturwissenschaftlichen Forschungsbereich zu sammeln und auszuwerten; • Handlungs- und Darstellungskompetenz hinsichtlich der Umsetzung von Wissens- in Praxiskontexte zu gewinnen; • die Lösungswege von praktischen Aufgaben des naturwissenschaftlich-technischen Bereichs in ihre wissenschaftlichen Erörterungskontexte zu überführen; • die Anwendungsformen wissenschaftlich gewonnenen Wissens im technisch-naturwissenschaftlichen Bereich zu analysieren und darzustellen. 	

2.	<p style="text-align: center;">Technisch-naturwissenschaftliches Denken I</p> <p>Text und Medien Die Studierenden werden befähigt, • prozess- und produktorientiert zu arbeiten und zu forschen; • das eigene Lern- und Beobachtungsverhalten kritisch zu reflektieren und zu optimieren; • Forschungsergebnisse der Technik- und Naturwissenschaften zu rezipieren und in ihrer Genese zu reflektieren.</p> <p>Kulturelle Problemkontexte und Institutionen Die Studierenden werden befähigt, • prozess- und produktorientiert zu arbeiten und zu forschen; • das eigene Lern- und Beobachtungsverhalten kritisch zu reflektieren und zu optimieren; • Forschungsergebnisse der Technik- und Naturwissenschaften zu rezipieren und in ihrer Genese zu reflektieren.</p> <p>Sprache und Kognition Die Studierenden werden befähigt, • prozess- und produktorientiert zu arbeiten und zu forschen; • das eigene Lern- und Beobachtungsverhalten kritisch zu reflektieren und zu optimieren; • Forschungsergebnisse der Technik- und Naturwissenschaften zu rezipieren und in ihrer Genese zu reflektieren.</p>			<p style="text-align: center;">Brückenmodul 2</p> <p>Text und Medien Die Studierenden werden befähigt, • Grundlagentexte der Literatur- und Medienwissenschaften mündlich und schriftlich im transdisziplinären Bezugsrahmen einzuordnen; • Theorie- und Methodenangebote der Literatur- und Medienwissenschaften auf verschiedene kulturwissenschaftliche Fächer und die theoretisch-methodologischen Grundlagen der Technik- und Naturwissenschaften zu transferieren; • die Relevanz der literatur- und medienwissenschaftlichen Theorien und Methoden für die Praxisfelder dieser Disziplinen zu bemessen.</p> <p>Kulturelle Problemkontexte und Institutionen Die Studierenden werden befähigt, • Grundlagentexte der Kulturwissenschaften mündlich und schriftlich im transdisziplinären Bezugsrahmen einzuordnen; • Theorie- und Methodenangebote der Kulturwissenschaften auf die theoretisch-methodologischen Grundlagen der Technik- und Naturwissenschaften zu transferieren; • die Relevanz der kulturwissenschaftlichen Theorien und Methoden für die Praxisfelder dieser Disziplinen zu bemessen.</p> <p>Sprache und Kognition Die Studierenden werden befähigt, • Grundlagentexte der Sprach- und Kognitionswissenschaften mündlich und schriftlich im transdisziplinären Bezugsrahmen einzuordnen; • Theorie- und Methodenangebote der Sprach- und Kognitionswissenschaften auf verschiedene kulturwissenschaftliche Fächer und die theoretisch-methodologischen Grundlagen der Technik- und Naturwissenschaften zu transferieren; • die Relevanz der sprach- und kognitionswissenschaftlichen Theorien und Methoden für die Praxisfelder dieser Disziplinen zu bemessen.</p>		
----	---	--	--	---	--	--

2.	Aufbaumodul 2		
	<p>Text und Medien</p> <p>Die Studierenden werden befähigt,</p> <ul style="list-style-type: none"> • wissenschaftliche und außerwissenschaftliche Prozeduren des Fremdverstehens hermeneutisch zu erfassen; • text- und medienbasierte Traditionsbildungen zu identifizieren und auf ihre Folgen hin zu befragen; • Kulturkontakte in ihren Auswirkungen auf Traditionsbildungen und Wandlungsprozesse zu analysieren; • die Bedeutung der technisch-wissenschaftlichen Kultur für die Verstärkung bzw. Entkräftung von literarisch-medialen Traditionsbildungen zu ermessen; • nach dem Verhältnis von technisch basierten Kommunikationsmedien zu Wandlungs- bzw. Überlieferungsprozessen zu fragen. 	<p>Kulturelle Problemkontexte und Institutionen</p> <p>Die Studierenden werden befähigt,</p> <ul style="list-style-type: none"> • wissenschaftliche und außerwissenschaftliche Prozeduren des Fremdverstehens hermeneutisch zu erfassen; • kulturelle und institutionelle Traditionsbildungen zu identifizieren und auf ihre historischen und aktuellen Folgen hin zu befragen; • Kulturkontakte in ihren Auswirkungen auf Traditionsbildungen und Wandlungsprozesse zu analysieren; • die Bedeutung der technisch-wissenschaftlichen Kultur für die Verstärkung bzw. Entkräftung von kulturellen Traditionsbildungen zu ermessen; • nach dem Verhältnis von technisch basierten Kommunikationsmedien zu Wandlungs- bzw. Überlieferungsprozessen zu fragen. 	<p>Sprache und Kognition</p> <p>Die Studierenden werden befähigt,</p> <ul style="list-style-type: none"> • wissenschaftliche und außerwissenschaftliche Prozeduren des Fremdverstehens hermeneutisch zu erfassen; • sprachliche und kognitive Traditionsbildungen zu identifizieren und auf ihre historischen und aktuellen Folgen hin zu befragen; • Kulturkontakte in ihren Auswirkungen auf Traditionsbildungen und Wandlungsprozesse zu analysieren; • die Bedeutung der technisch-wissenschaftlichen Kultur für die Verstärkung bzw. Entkräftung von sprachlichen und kognitiven Traditionsbildungen zu ermessen; • nach dem Verhältnis von technisch basierten Kommunikationsmedien zu Wandlungs- bzw. Überlieferungsprozessen zu fragen.
2.	Aufbaumodul 1		
	<p>Text und Medien</p> <p>Die Studierenden werden befähigt,</p> <ul style="list-style-type: none"> • wissenschaftliche Ergebnisse argumentativ zu begründen und zu kritisieren; • eigenständig mit Forschungsergebnissen verschiedener Disziplinen umzugehen und sie jenseits der jeweiligen Fachsprachen zu kommunizieren;. • text- und medienbasierte Innovationsprozesse und deren Folgen bzw. deren Scheitern zu analysieren und zu bewerten; • gelungene Etablierungen von text- und medienbasierten Innovationen (z.B. Kommunikationssysteme, Medienmärkte und Archive des Wissens) zu analysieren. 	<p>Kulturelle Problemkontexte und Institutionen</p> <p>Die Studierenden werden befähigt,</p> <ul style="list-style-type: none"> • wissenschaftliche Ergebnisse argumentativ zu begründen und zu kritisieren; • eigenständig mit Forschungsergebnissen verschiedener Disziplinen umzugehen und sie jenseits der jeweiligen Fachsprachen zu kommunizieren;. • Innovationsprozesse und deren Folgen bzw. deren Scheitern im kulturellen Kontext zu analysieren und zu bewerten; • gelungene Etablierungen kultureller Institutionen (z.B. Modernisierungsprozesse, Kulturindustrien und Aufklärungsbewegungen) zu analysieren. 	<p>Sprache und Kognition</p> <p>Die Studierenden werden befähigt,</p> <ul style="list-style-type: none"> • wissenschaftliche Ergebnisse argumentativ zu begründen und zu kritisieren; • eigenständig mit Forschungsergebnissen verschiedener Disziplinen umzugehen und sie jenseits der jeweiligen Fachsprachen zu kommunizieren;. • sprach- und kognitionsbasierte Innovationsprozesse und deren Folgen bzw. deren Scheitern zu analysieren und zu bewerten; • gelungene Etablierungen von sprachlich-kognitiven Innovationen (z.B. Fachsprachen, Schriftsprachen oder philosophischer Theoriewandel) zu analysieren.

1.	Basismodul 4							
1.	Basismodul 3			Brückenmodul 1				
Text und Medien Die Studierenden werden befähigt, • wissenschaftliche Kulturtechniken, Beobachtersprachen und Belegpraktiken innerhalb wie außerhalb der Literatur- und Medienwissenschaften auf die wissenschaftliche Praxis anzuwenden und zu beschreiben; • Fragen der Genderforschung auf die Kultur der technisch-wissenschaftlichen Welt anzuwenden.	Kulturelle Problemkontexte und Institutionen Die Studierenden werden befähigt, • wissenschaftliche Kulturtechniken, Beobachtersprachen und Belegpraktiken innerhalb wie außerhalb der kulturwissenschaftlichen Disziplinen auf die wissenschaftliche Praxis anzuwenden und zu beschreiben; • Fragen der Genderforschung auf die Kultur der technisch-wissenschaftlichen Welt anzuwenden.	Sprache und Kognition Die Studierenden werden befähigt, • wissenschaftliche Kulturtechniken, Beobachtersprachen und Belegpraktiken innerhalb wie außerhalb der Sprach- und Kognitionswissenschaften auf die wissenschaftliche Praxis anzuwenden und zu beschreiben; • Fragen der Genderforschung auf die Kultur der technisch-wissenschaftlichen Welt anzuwenden.	Text und Medien Die Studierenden werden befähigt, • ein Grundrepertoire wissenschaftlicher Begriffe zu beherrschen und im Bereich der „zwei Kulturen“ sinnvoll einzusetzen; • sich auf dem Gebiet der text- und medienbasierten technisch-wissenschaftlichen Welt überlegt auszudrücken und dialogfähig zu werden.	Kulturelle Problemkontexte und Institutionen Die Studierenden werden befähigt, • ein Grundrepertoire wissenschaftlicher Begriffe zu beherrschen und im Bereich der „zwei Kulturen“ sinnvoll einzusetzen; • sich auf dem Gebiet der kulturellen Problemkontexte und Institutionen der technisch-wissenschaftlichen Welt überlegt auszudrücken und dialogfähig zu werden.	Sprache und Kognition Die Studierenden werden befähigt, • ein Grundrepertoire wissenschaftlicher Begriffe zu beherrschen und im Bereich der „zwei Kulturen“ sinnvoll einzusetzen; • sich auf dem sprach- und kognitionsbasierten Gebiet der Kultur der technisch-wissenschaftlichen Welt überlegt auszudrücken und dialogfähig zu werden.	Text und Medien Die Studierenden werden befähigt, • sich eigenständig Forschungsergebnisse des Orientierungsbereichs zu erarbeiten und darzustellen; • kulturwissenschaftliche Argumentationsweisen nachzuvollziehen und zu kritisieren.	Kulturelle Problemkontexte und Institutionen Die Studierenden werden befähigt, • sich eigenständig Forschungsergebnisse des Orientierungsbereichs zu erarbeiten und darzustellen; • kulturwissenschaftliche Argumentationsweisen nachzuvollziehen und zu kritisieren.	Sprache und Kognition Die Studierenden werden befähigt, • sich eigenständig Forschungsergebnisse des Orientierungsbereichs zu erarbeiten und darzustellen; • kulturwissenschaftliche Argumentationsweisen nachzuvollziehen und zu kritisieren.

1.	Basismodul 2		
	<p>Text und Medien</p> <p>Die Studierenden werden befähigt,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schwierigkeiten und Erkenntnisgewinn des Transfers zwischen Theoriebildung und wissenschaftlichen Praktiken für Einzeldisziplinen der Literatur- und Medienwissenschaften wie für das transdisziplinäre Arbeiten zu reflektieren; • wissenschaftlich fundierte Fragen zu Problemen der text- und medienbasierten technisch-wissenschaftlichen Kultur zu stellen. 	<p>Kulturelle Problemkontexte und Institutionen</p> <p>Die Studierenden werden befähigt,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schwierigkeiten und Erkenntnisgewinn des Transfers zwischen Theoriebildung und wissenschaftlichen Praktiken für Einzeldisziplinen wie für das transdisziplinäre Arbeiten zu reflektieren; • wissenschaftlich fundierte Fragen zu kulturellen und institutionellen Problemen der technisch-wissenschaftlichen Welt zu stellen. 	<p>Sprache und Kognition</p> <p>Die Studierenden werden befähigt,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schwierigkeiten und Erkenntnisgewinn des Transfers zwischen Theoriebildung und wissenschaftlichen Praktiken für Einzeldisziplinen wie für das transdisziplinäre Arbeiten zu reflektieren; • wissenschaftlich fundierte Fragen zu sprach- und kognitionsbasierten Problemen der technisch-wissenschaftlichen Kultur zu stellen.
1.	Basismodul 1		
	<p>Text und Medien</p> <p>Die Studierenden werden befähigt,</p> <ul style="list-style-type: none"> • den Transfer ihres sach- und methodenorientierten Vorwissens auf Themen und Probleme der technisch-wissenschaftlichen Kultur zu vollziehen und • auf ein exemplarisches Thema der text- und medienbasierten Kultur der technisch-wissenschaftlichen Welt anzuwenden. 	<p>Kulturelle Problemkontexte und Institutionen</p> <p>Die Studierenden werden befähigt,</p> <ul style="list-style-type: none"> • den Transfer ihres sach- und methodenorientierten Vorwissens auf Themen und Probleme der technisch-wissenschaftlichen Kultur zu vollziehen und • auf einen exemplarischen Problemkontext / eine exemplarische Institution der Kultur der technisch-wissenschaftlichen Welt anzuwenden. 	<p>Sprache und Kognition</p> <p>Die Studierenden werden befähigt,</p> <ul style="list-style-type: none"> • den Transfer ihres sach- und methodenorientierten Vorwissens auf Themen und Probleme der technisch-wissenschaftlichen Kultur zu vollziehen und • auf ein exemplarisches Thema der sprach- und kognitionsbasierten Kultur der technisch-wissenschaftlichen Welt anzuwenden.

Fachwissenschaftliche Profilbildungen

Da sich jedes Modul aus Lehrveranstaltungen von mindestens zwei verschiedenen Fächern zusammensetzt, werden im Folgenden die kulturwissenschaftlichen Qualifikationsziele ausschließlich disziplinenübergreifend formuliert. Die Profilbildungen der einzelnen kulturwissenschaftlichen Disziplinen sind der Übersicht „1.) Synopse der Profilbildungen“ zu entnehmen.

Sem,	Modulbezeichnung / Qualifikationsziele	
4.	Abschlussmodul	
	Die Studierenden werden befähigt, <ul style="list-style-type: none"> • selbständige Forschungsleistungen im gewählten fachlichen Schwerpunkt zu erbringen, transdisziplinär zu begründen und schriftlich und mündlich darzustellen; • den Stellenwert ihrer selbständigen Forschungsleistung als Beitrag zur Analyse der technisch-wissenschaftlichen Kultur zu bestimmen und zu begründen. 	
3.	Aufbaumodul 4	Brückenmodul 4
	Die Studierenden werden befähigt, <ul style="list-style-type: none"> • Fragestellungen zwischen verschiedenen Disziplinen bzw. Sachzusammenhängen zu transferieren und in verschiedenen Beobachter- und Analysesprachen zu reformulieren; • eigenständig in vertiefter Form Problemfelder der Kultur der technisch-wissenschaftlichen Welt zu analysieren und darzustellen. 	Die Studierenden werden befähigt, <ul style="list-style-type: none"> • Fragestellungen zwischen verschiedenen Disziplinen bzw. Sachzusammenhängen zu transferieren und in verschiedenen Beobachter- und Analysesprachen zu reformulieren; • eigenständig in vertiefter Form Problemfelder der Kultur der technisch-wissenschaftlichen Welt zu analysieren und darzustellen.
3.	Aufbaumodul 3	
	Die Studierenden werden befähigt, <ul style="list-style-type: none"> • Strukturen und Systeme als in sich widersprüchlich und konfliktgenerierend zu erfassen und zu beschreiben; • Konfliktsituationen zu definieren und Vorschläge zu ihrer Moderierung wissenschaftlich zu begründen; • Thematisierungen von Konflikten zwischen konkurrierenden Ordnungssystemen nachzuvollziehen und zu kritisieren; • nach den Bedingungen der Möglichkeit von Zuständen des Nicht-Konflikts / Friedens und damit von stabilen Ordnungssystemen zu fragen. 	

3.	Technisch-naturwissenschaftliches Denken II	Brückenmodul 3
	Die Studierenden werden befähigt, <ul style="list-style-type: none"> • Erfahrungen im technisch-naturwissenschaftlichen Forschungsbereich zu vertiefen und auszuwerten; • Handlungs- und Darstellungskompetenz hinsichtlich der Umsetzung von Wissens- in Praxiskontexte zu vertiefen; • Lösungswege von praktischen Aufgaben des naturwissenschaftlich-technischen Bereichs in ihre wissenschaftlichen Erörterungskontexte zu überführen; • Anwendungsformen wissenschaftlich gewonnenen Wissens im technisch-naturwissenschaftlichen Bereich zu analysieren und darzustellen. 	Die Studierenden werden befähigt, <ul style="list-style-type: none"> • ein Grundrepertoire kulturwissenschaftlicher Begriffe zu beherrschen und im Bereich der „zwei Kulturen“ sinnvoll einzusetzen; • sich auf dem Gebiet der kulturwissenschaftlichen Analyse der technisch-wissenschaftlichen Welt überlegt auszudrücken und dialogfähig zu werden.
2./3.	Praxismodul	
	Die Studierenden werden befähigt, <ul style="list-style-type: none"> • Erfahrungen im technisch-naturwissenschaftlichen Forschungsbereich zu sammeln und auszuwerten; • Handlungs- und Darstellungskompetenz hinsichtlich der Umsetzung von Wissens- in Praxiskontexte zu gewinnen; • die Lösungswege von praktischen Aufgaben des naturwissenschaftlich-technischen Bereichs in ihre wissenschaftlichen Erörterungskontexte zu überfführen; • die Anwendungsformen wissenschaftlich gewonnenen Wissens im technisch-naturwissenschaftlichen Bereich zu analysieren und darzustellen. 	
2.	Technisch-naturwissenschaftliches Denken I	Brückenmodul 2
	Die Studierenden werden befähigt, <ul style="list-style-type: none"> • in den Kategorien von Natur- und Technikwissenschaften Probleme zu erkennen und zu analysieren; • prozess- und produktorientiert zu arbeiten und zu forschen; • das eigene Lern- und Beobachtungsverhalten kritisch zu reflektieren und zu optimieren; • Forschungsergebnisse der Technik- und Naturwissenschaften zu rezipieren und in ihrer Genese zu reflektieren. 	Die Studierenden werden befähigt, <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagentexte des gewählten Schwerpunktfachs mündlich und schriftlich im transdisziplinären Bezugsrahmen einzuordnen; • Theorie- und Methodenangebote des gewählten Schwerpunktfachs auf andere kulturwissenschaftliche Fächer und die theoretisch-methodologischen Grundlagen der Technik- und Naturwissenschaften zu transferieren.
2.	Aufbaumodul 2	

Die Studierenden werden befähigt,

- wissenschaftliche und außerwissenschaftliche Prozeduren des Fremdverstehens hermeneutisch zu erfassen;
- kulturelle Traditionsbildungen zu identifizieren und auf ihre Folgen hin zu befragen;
- Kulturkontakte in ihren Auswirkungen auf Traditionsbildungen und Wandlungsprozesse zu analysieren;
- die Bedeutung der technisch-wissenschaftlichen Kultur für die Verstärkung bzw. Entkräftung von Traditionsbildungen zu ermessen;
- nach dem Verhältnis von technisch basierten Kommunikationsmedien zu Wandlungs- bzw. Überlieferungsprozessen zu fragen.

2.	Aufbaumodul 1	
	Die Studierenden werden befähigt, <ul style="list-style-type: none"> • wissenschaftliche Ergebnisse argumentativ zu begründen und zu kritisieren; • eigenständig mit Forschungsergebnissen verschiedener Disziplinen umzugehen und sie jenseits der jeweiligen Fachsprachen zu kommunizieren;• • Innovationsprozesse und deren Folgen zu analysieren und zu bewerten; • Voraussetzungen und Einschränkungen des Willens zum Neuen zu identifizieren; • Bedingungen und Kontexte scheiternder Innovationen zu erkennen; • historische und aktuelle Bedingungen für die erfolgreiche Etablierung von Neuem zu analysieren. 	
1.	Basismodul 4	
	Die Studierenden werden befähigt, <ul style="list-style-type: none"> • wissenschaftliche Kulturtechniken, Beobachtersprachen und Belegpraktiken auf die Praxis verschiedener Wissenschaftskulturen anzuwenden und zu beschreiben; • Fragen der Genderforschung auf die Kultur der technisch-wissenschaftlichen Welt anzuwenden. 	
1.	Basismodul 3	Brückenmodul 1
	Die Studierenden werden befähigt, <ul style="list-style-type: none"> • ein Grundrepertoire wissenschaftlicher Begriffe zu beherrschen und im Bereich der „zwei Kulturen“ sinnvoll einzusetzen; • sich auf dem Gebiet der Kultur der technisch-wissenschaftlichen Welt überlegt auszudrücken und dialogfähig zu werden. 	Die Studierenden werden befähigt, <ul style="list-style-type: none"> • sich eigenständig Forschungsergebnisse des gewählten Schwerpunktfachs zu erarbeiten und darzustellen; • kulturwissenschaftliche Argumentationsweisen nachzuvollziehen und zu kritisieren.
1.	Basismodul 2	
	Die Studierenden werden befähigt, <ul style="list-style-type: none"> • Schwierigkeiten und Erkenntnisgewinn des Transfers zwischen Theoriebildung und wissenschaftlichen Praktiken für Einzeldisziplinen wie für das transdisziplinäre Arbeiten zu reflektieren; • wissenschaftlich fundierte Fragen zu Problemen der technisch-wissenschaftlichen Kultur zu stellen. 	
1.	Basismodul 1	
	Die Studierenden werden befähigt, <ul style="list-style-type: none"> • den Transfer ihres sach- und methodenorientierten Vorwissens auf Themen und Probleme der technisch-wissenschaftlichen Kultur zu vollziehen und • auf exemplarischesThemen der Kultur der technisch-wissenschaftlichen Welt anzuwenden. 	